



NETWORK



CONTACT

EuroVision
Museums
Exhibiting
Europe



Koordinator

Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte
Universität Augsburg, Deutschland

Projektpartner

Archäologisches Nationalmuseum, Lissabon, Portugal
Museum für Zeitgenössische Geschichte, Ljubljana,
Slowenien
Nationalmuseum für Geschichte, Sofia, Bulgarien
Atelier Brückner GmbH, Stuttgart, Deutschland
monochrom Kunstverein, Wien, Österreich
Universität Roma Tre, Rom, Italien
Universität Paris-Est Créteil – IUFM, Paris, Frankreich

Berater

Dr. Hans-Martin Hinz, Präsident des Internationalen
Museumsrates (ICOM)
Dr. Wolfgang Thiel, Bayerische Forschungsallianz
Prof. Dr. Stefan Krankenhagen, Universität Hildesheim

Das EMEE-Projekt wird von November 2012 bis
Oktober 2016 umgesetzt und vom Culture Programm
der Europäischen Kommission finanziert.

info@emee-project.eu
Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Deutschland

Koordination

Prof. Dr. Susanne Popp
Project Manager: Susanne Schilling M.A.
Administrative Leitung: Oliver Mayer-Simmet M.A.

Möchten Sie sich an unserem Projekt beteiligen?

Sind Sie interessiert an unserem Projekt und
möchten Sie die Ideen und Resultate von EMEE nutzen?
Dann werden Sie Teil unseres Netzwerkes!

www.museums-exhibiting-europe.eu

Folgen Sie uns auf Facebook and Twitter:
#EMEEurovision

Abbildung:

Contrepoint russe. De l'icône au musée en passant par l'avant-garde,
Performance of Yuri Albert with UPEC-ESPÉ de Créteil, 2011

Fotografie:

Igor Makarevich, Courtesy Musée du Louvre © Musée du Louvre.

Design:

©Flyer: Kerstin Halm, Monochrom Kunstverein, Wien, Österreich



With the support of the Culture Programme of the European Union



PROJECT



THE CHANGE OF
PERSPECTIVE (COP)



OBJECTS

EuroVision: Museums Exhibiting Europe (EMEE) ist ein europäisches Projekt zur Museumsentwicklung für National- und Regionalmuseen. Es liefert ein innovatives Konzept für Museen, welches das europäische Potential in nationalen und regionalen Objektbeständen sichtbar macht und heraushebt. Dafür arbeitet ein international und transdisziplinär ausgerichtetes Team zusammen, das aufbauend auf der wissenschaftlichen Expertise der Geschichtsdidaktik im Bereich der Kulturvermittlung das kreative Potential von Museumsexperten und Kulturschaffenden vereinigt.

„One Object – Many Visions – EuroVisions“

Der Besucher erlebt dieses neue Konzept innerhalb der so genannten „EuroVision Laboratories“ (EuroVision Lab.), in denen er aktiv europäische Bedeutungsinhalte konstruiert und experimentell in Kulturprojekten umsetzt. Das „EuroVision Lab.“-Konzept baut durch einen multi-perspektivischen, ästhetischen und partizipatorischen Ansatz der Museumsarbeit Brücken für museumsferne Schichten und lädt zum interkulturellen Dialog ein. Es erprobt dabei übertragbare Prinzipien, die andere Museen in Europa nach Maßgabe ihrer eigenen Möglichkeiten nutzbar machen können. Im Kern des Konzeptes steht das Verfahren des „Change of Perspective“ (COP), das von einem internationalen und interdisziplinären Netzwerk Kulturschaffender konkretisiert und schließlich in den „EuroVision Labs.“ unter dem Titel „One Object – Many Visions – EuroVisions“ umgesetzt wird.

COP 1: Europäische Re-Interpretation von Objekten

Wie durch eine Vielfalt von Linsen blickend kann der Besucher entdecken, dass ein und dasselbe Objekt unterschiedliche wahrgenommen werden kann und damit seine Bedeutungen verändert. Dieser Denkansatz ermöglicht es, dass der Besucher aktiv neben regionalen und nationalen Bedeutungsinhalten auch die europäische Perspektive erkennen kann.

COP 2: Aktivierung und Partizipation des Besuchers

Der COP 2 praktiziert den Perspektivenwechsel im Dialog zwischen Museumsexperten und Besuchern. Das Museum erprobt dabei Strategien, die seine traditionelle Deutungshoheit im Bereich der Geschichte hinterfragen und den Besucher ermutigen, seine eigenen Sichtweisen zu den Inhalten des Museums zu artikulieren. Die Schritte führen von der aktivierenden Präsentation der Objekte über synästhetische Inszenierungen hin zu kulturellen Begleitprogrammen, die teilweise von den Besuchern oder sogar von der Gruppe der „non-visitors“ entwickelt werden.

COP 3: Perspektiven erweitern

Der COP 3 erfolgt im internationalen Austausch von Ideen, Konzepten, Objekten und fachlicher Expertise, durch den die Begrenztheit der nationalen Perspektiven auf Objekte und eurozentrische Sichtweisen überwunden werden können.

- Entwicklung von COP Toolkits für die Museumsarbeit: Die COP-Toolkits sind ein Instrumentarium, das Anregungen, Erfahrungen und best-practice Beispiele für die geforderte Neuausrichtung der Museumsentwicklung im Prozess der Europäisierung bereitstellt:

- Toolkit 1:** Europa sichtbar machen (Entdeckung neuer Perspektiven und Bedeutungsschichten bei der Re-Interpretation von Objekten)
- Toolkit 2:** Museum als „social arena“ (Präsenz der multikulturellen Gesellschaft Europas im Museum)
- Toolkit 3:** Grenzen überwinden - Brücken bauen (Aktivierung und Partizipation der Besucher)
- Toolkit 4:** Synästhetische Übersetzung und Inszenierung von Inhalten
- Toolkit 5:** „Social Web“ und Kommunikation über die „neuen Medien“

- Ausrichtung eines europäischen COP-Ideenwettbewerbs der „European Young Scenographers“.
- Umsetzung der COP-Toolkits in den „EuroVision Labs.“ Ausstellungen in allen Partnerländern und Evaluierung der Maßnahmen.
- Entwicklung von COP- Workshops und Studienmodulen für Weiterbildungsmaßnahmen, durch die das Konzept dauerhaft in die Praxis implementiert werden kann.
- Aufbau eines europäischen Netzwerks für die Europäisierung von Museen mit dem Instrumentarium des COP.

